

### Die Korrespondenz mit Kriegs- gefangenen.

Die Wiener Zensurstelle hat bemerkt, daß Briefe und Korrespondenzkarten, die für Kriegsgefangene bestimmt und ins Ausland gehen sollen, sehr häufig eine undeutliche Adressenaufschrift tragen. Ein Erfolg bei der postalischen Weiterbeförderung ist deshalb ausgeschlossen. Die Angehörigen der im Auslande Gefangenen oder Internierten werden deshalb dringend ersucht, die Korrespondenzadressen niemals mit Bleistift und immer recht deutlich und leserlich, und zwar in Lateinschrift, zu schreiben und auch das Beifügen der Absenderadresse nicht zu vergessen.

Bei dieser Gelegenheit wird auch das Ersuchen erneuert, den Korrespondenzen keine Geldsendungen beizulegen.